

Berlin, 19.10.2021

Pressemitteilung 15/2021

Endlich ist es so weit: Start der bundesweiten Notruf-App nora

Am 28.09.2021 wurde die offizielle Notruf-App nora endlich in 15 Bundesländern (außer in Berlin) eingeführt. Im Apple App Store für iOS und im Google Play Store für Android stand sie zum kostenlosen Download zur Verfügung.¹ Nur zwei Tage später wurde die App nora jedoch wegen einer Serverüberlastung wieder entfernt.² Gehörlose und Hörbehinderte können sich über ein Kontaktformular³ oder per E-Mail melden und erhalten dann Zugangsdaten, um die App nora herunterzuladen.

Wie der Deutsche Gehörlosen-Bund (DGB) in seiner Stellungnahme 04/2021 vom 14.07.2021⁴ schon erläutert hat, vertritt der DGB die Position, dass die Notruf-App nora als Zugangsmöglichkeit zu Notrufdiensten für gehörlose und hörbehinderte Endnutzer/-innen sehr gut geeignet ist. Bis auf die fehlende Videotelefonie in Deutscher Gebärdensprache sind alle Anforderungen (genaue Ortung, direkte Echtzeitkommunikation per Textchat, Piktogramme, Abfragebaum, stiller Notruf, Android/iOS, Kostenfreiheit, direkte Verbindung zur Leitstelle, Nutzung ohne fremde Hilfe) erfüllt worden! Die Entwicklung der App ist durch die Ländervereinbarung im Jahr 2019 von den 16 Innenministerien der Bundesländer offiziell beauftragt und finanziert worden, denn es gibt mehr als 300 Leitstellen in Deutschland.

Der DGB freut sich, dass der Schutz und die Sicherheit für Gehörlose und Hörbehinderte durch die bundesweite App nora endlich gewährleistet ist. Der Kampf über zehn Jahre hat sich endlich gelohnt, auch wenn die Einführung der Notruf-App längst überfällig gewesen ist – Deutschland ist leider das letzte Land in Europa, das einen solchen barrierefreien Zugang einführt. Kurz darauf hat ein gehörloser Mann aus Ludwigslust in einem positiven Erfahrungsbericht gezeigt, dass der Rettungsdienst nach dem Absetzen eines Notrufs mit der App nora binnen zehn Minuten da war.⁵

Mit der App nora kann ein Notruf auch mit geringer Datenrate bzw. Bandbreite (EDGE) abgesetzt werden, während für die Nutzung von Videotelefonie in Gebärdensprache eine Internet-Geschwindigkeit von mindestens 512 Kbit/s (3G) notwendig ist. Das ist ein Knackpunkt bzw. stellt ein Problem dar. Es gibt jedoch die Möglichkeit, einen Notruf per Videotelefonie in Gebärdensprache über den von der Bundesnetzagentur anerkannten Tess-Relay-Dienst abzusetzen. Gehörlose und andere Menschen mit Hörbehinderungen können beide Apps („myMMX Tess-Relay-Dienste“ und „nora“) auf ihr Smartphone oder Tablet herunterladen und nutzen, um einen Notruf abzusetzen. Selbstverständlich können sie auch andere private Apps weiter nutzen, je nach persönlichen Erfahrungen.

„Wir werden nora in den kommenden Jahren weiterentwickeln, um sie noch besser zu machen“ – diese Ankündigung des nordrhein-westfälischen Innenministers Herbert Reul begrüßt der DGB sehr. Vor allem erwartet der DGB ein verstärktes Bemühen darum, die Nutzung von Videotelefonie in Deutscher Gebärdensprache in der Notruf-App nora zu integrieren und die Mobilfunknetze in ganz Deutschland flächendeckend auszubauen, sodass die derzeit noch bestehenden weißen Flecken beseitigt werden.

¹ Pressemitteilung des Innenministeriums NRW unter <https://www.im.nrw/notruf-app-fuer-alle-nora-geht-bundesweit-den-start>

² Pressemitteilung des Innenministeriums NRW unter <https://www.im.nrw/moeglichkeit-zum-download-der-notruf-app-nora-wegen-hoher-abrufzahlen-voruebergehend-eingestellt>

³ <https://www.nora-notruf.de/de-as/fragen/support>

⁴ DGB-Stellungnahme 04/2021: „Mit der Notruf-App des Bundes nora müssen Notrufe per Videotelefonie in Gebärdensprache möglich sein!“ unter http://gehoerlosen-bund.de/browser/4240/dgb_04_2021_stellungnahme_final.pdf

⁵ Erfahrungsbericht unter <https://www.facebook.com/100011277373939/videos/183304670568093/>